

## **Butzbacher informierten sich bei Pfarrer Dr. Häbel über „Dorfschmiede“**

Besucher waren voll des Lobes über vorbildliches soziales Projekt

BUTZBACH (pm). Um sich über den Stand des vorbildlichen sozialen Projekts „Dorfschmiede“ im Laubacher Stadtteil Freienseen zu informieren, begaben sich kürzlich die Wetterauer SPD-Senioren unter Leitung ihres Vorsitzenden Karlheinz Hümmer in den westlichen Vogelsberg. Der Aufenthalt in dem beschaulichen Ort blieb allen in guter Erinnerung. Karlheinz Hümmer, freute sich sehr, eine stattliche Anzahl von Senioren bei der Fahrt begrüßen zu können. Willkommen geheißen wurden die Butzbacher vom ehemaligen Dorfpfarrer Dr. Ulf Häbel, einem Landwirt und Soziologen, den man in Freienseen "unseren umtriebigen Geistlichen im Unruhestand" nennt. Der nur noch ehrenamtlich tätige Dr. Häbel freute sich sehr über die Gäste aus der nördlichen Wetterau. Wie der 70 Jahre alte Theologe erklärte, sei er mit ganzem Herzen in Freienseen 23 Jahre lang Gemeindepfarrer und Seelsorger gewesen. 2012, vor zwei Jahren, gründete Häbel zusammen mit Weggefährten den Verein „Vogelsberger Generationennetzwerk/ Nachbarschaftsfamilie e.V.“, den er bis heute leitet. Wie Häbel beschrieb, war es erklärtes Ziel des Vereins, im Dorf Freienseen einen Treffpunkt für alle Menschen zu schaffen, "der von Älteren und Gehbehinderten auch mit dem Rollator gut zu und sicher zu erreichen ist". Zur ersten Vorstellung des geplanten „Haus der Begegnung,“ erzählte Pfarrer i. R. Häbel, seien über fünfzig Leute ins Freienseer Gemeindehaus, gekommen, um sich zu informieren. Bereits ein halbes Jahr nach Gründung habe der Verein über 150 Mitglieder gezählt. Fast ein Drittel von ihnen seien unter 50 Jahre gewesen. Ex-Dorfpfarrer Häbel ist inzwischen ein gefragter Experte in ganz Hessen und darüber hinaus geworden. Nach Ansicht eines großen Teils der Bevölkerung ist Häbel nicht nur Theoretiker, sondern vor allen Dingen auch ein echter Praktiker. Sein erklärtes Ziel ist die Schaffung einer bedarfsgerechten und emanzipatorischen Altenpolitik vor Ort, um für die Menschen selbstbestimmtes Wohnen, Versorgungssicherheit, Abbau von Barrieren und Teilhabe aller am kulturellen wie öffentlichen Leben zu schaffen. "Dr. Häbels zupackende Art hilft ihm, wenn es darum geht, die Dorfbewohner für das Begegnungszentrum zu begeistern", erklärte ein Mitstreiter den Butzbachern, Alle Dorfbewohner packten nun auch mit an. Zu loben sei eine „einmalige Initiative“, und für viele Außenstehenden sei es einfach nicht nachvollziehbar, wie sehr sich die Bürgerschaft für Häbels Ideen stark mache. Laut Dr. Häbel, müssten noch einige bürokratische Hürden aus dem Weg geräumt werden. Danach werde im "Haus der Begegnung" ein voll ausgestattet Tagespflegebereich mit zwölf Pflegeplätzen entstehen. Auch will man in Kooperation mit einem örtlichen Nahversorger ein regionales Einzelhandelsunternehmen in der "Dorfschmiede" an siedeln. Um Dorfbewohnern die Möglichkeit zu geben, auch im Alter in ihrem Heimatort zu leben, wolle man mehrere betreute Wohnungen schaffen. Ein echtes "Haus der Begegnung" solle entstehen. Die angesetzte Investitionssumme von 2,2 Millionen Euro für das Haus der Begegnung setzt sich aus Mitteln der hessischen Landesregierung, des Landesdenkmalschutzes und des Diakonischen Werkes zusammen. Auch EU-Mittel will der rührige Dorfverein akquirieren. Häbel freut sich mit der ganzen Bürgerschaft über den starken Rückenwind für das Projekt, das nach dem Um- und Ausbau der "Dorfschmiede" vor wenigen Wochen im Sommer 2014 begann. Hümmer: "Das was in der kleinen Vogelsberger Gemeinde geschieht, könnte auch in verschiedenen kleinen Orten in der Wetterau und anderswo geschehen. Mit dem Willen zur Tat kann aus vorhandenen alten Gebäuden, die allzu oft als „alt Gelerr und schlecht Gerümpel“ abgetan werden, etwas ganz Wunderschönes entstehen. Wie die Butzbacher aus den Vorträgen, und Erläuterungen in Freienseen in Erfahrung bringen konnten, legen die Initiatoren großen Wert auf die volle Einbindung der Bürger, um das Projekt „Dorfschmiede“ zu verwirklichen. Karlheinz Hümmer bedankte sich für die gute Führung und die vielen erhellenden Informationen bei einer abschließenden Kaffeerunde im Ev. Gemeindehaus. Man stärkte sich abschließend an Karlheinz Hümmer's selbstgebackenen frischen Wetterauer Zwetschenkuchen. Der Butzbacher Kommunalpolitiker sprach die Hoffnung aus, dass sich auch in seiner Heimat "Bürger wie Ulf Häbel und Mitstreiter aus Freienseen" schnell und zahlreich finden mögen.

